



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

LXXXVIII. Markgraf Otto bestätigt der Altstadt Brandenburg ihre Privilegien, am 27. Juni 1365.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

LXXXVII. Markgraf Otto bestätigt der Neustadt Brandenburg ihre Privilegien,  
am 27. Juni 1365.

Wy Otto, van Godes Genaden Markgreve tu Brandenborch unde tu Lufitz, des heyligen Romeſchen Rykes overſte Kemerer, Palantzgreve by deme Ryne unde Hertoge tu Beygern bekennen openbare in dyſſen Bryve vor uns unde vor unſen Erven, dat wy unſe lyve ghetruwen Ratmanne, Guldemeyster unde gemeyne Borger unſer Nyenſtat tu Brandeborch wyllen laten blyven by allen olden Rechticheyt, Vryheid unde Wonheid, dy ſy bewyſen moghenn mit Bryven unde myt guder alder wonheyt, dy ſy hebben van den alden Markgreven tu Brandeborch unde ouk van unſen Bruder Markgreve Lodewych, unde by Schepenrecht, Radefrecht, Schultenrecht unde by al deme Rechte, dat ſy hebben, dat dy Stede ſynt gewone van ynin tu halen. Ouck alle Rydder unde Knechte unde Borger, dy by den Hern, dy in dyſſen Kryge ir Hern ſyn gewefet byt an dyſſen hudyghen Dach myt yn der vorgeanten Nyenſtadt tu Brandeborch ſyn bleven, dy ſcalen ir gut behalden, dat ſy hebben ghehat vor deme Kryge, dat ſy bewyſen mogen mit Bryuen oder myt guder Bewyſunge, unde wy ſcholen unde unſe Man en dat lyen ane Gyft nu alleyne tu dyſſer Tyd eynes Mals, des ſy be doruen von des Krieges wegen, dy bynnen deſſen ſeven Jaren gewefen is, dy vergangen ſyn. Ouk alle Upſtot, Twydracht, Kriech, Rouf, Brant, Schade, geystlik und-welilyk, Mort, Gewalt, Anſprake, Vordernyſſe, dy in dyſſen Orloghe gewefen is, ſcholen wy vor geben gentzyk unde ſcholen ym des tu male avenemen, unde ſchal neyn Gerichte van uns oder unſen Nachfolger oder van unſen Gewaldyghyn overgan. Ouk alle Plege, dy in dyſſen Kryge gevallen is oder ſchulte gevallen, dy ſchole wy ym nicht anvordern noch unſe gewaldyghyn, ſunder ſy ſcholen dar umme tu male ledych unde los van ſyn. Ouk alle Holte, Water, Bruke unde weyde, Heyde unde Havelbruk by Namen, ſo ſy dat van alder Herp Tyd hebben gehat, unde dat myt Wonheyt oder myt Bryven bewyſen mogen, dar ſchole wy ſy by behalden in ſodaner Vryheyt unde betern ym dy unde nicht erghern. Ouk redelyke Bryve dy vor Aldert ſyn, unſers Bruders Markgreve Lodewychs oder der alden Markgreven tu Brandeb., unſer Vorvaren, deme Got Genade, oder Hantveſten, dy Vornyunghē bedorven, dy ſchole wy ym vernyen myt Wyllen ane allerleye Gyft. Ouk ſchole wy ſy nycht vergeſten, ſunder weret, dat wy Herekraft vuren muſten, dat Her ſcholde wy leyghen by der Stat, dar dat ouk feker lyt nach der Ratmanne Rade. Tu eyner ewighen Stedycheyt hebbe wy dyſſen Bryf myt unſe Ingeſegile beſegelt nach Godes Bort drytueynhundert Jar in deme vyf unde ſeſtychſten Jare, des Vrydaghes na ſunte Johannes Baptiſten Daghe, in der vorbenumeden Stat tu Brandenburg. Dy Tughe ſint Her Henrik Greve tu Swartzeborch, Her Merten van Conradſtorp, Henrik van Schulenborch unde ouk andere vele bederver Lude.

Nach dem Original.

LXXXVIII. Markgraf Otto bestätigt der Altstadt Brandenburg die Privilegien, am 27. Juni 1365.

Wi Otto, von gods gnaden Marggreue tu Brandenburg vnd tu Lufitz, des heiligen Romiſchen Rykes ouerſte camerer, pſalntzgraue bi Ryn vnd herthoge in Beyern, bekennen openliken, dat wi willen vnd ſchullen dye wiſen lude dye ratmanne, Gildenmeiſter vnd dye gemeynen burgern in der ſtad tu Alden Brandenburg behalden vnd ewiclich laten bliuen bi allen eren rechten vri-

heiten, gnaden vnd allen guten gewonheiten, dye fye gehat vnd gebuket hebben vnd willen em dye meren vnd beteren vnd nicht mynnern odir krenken . . . Ok wille wi vnd schullen en holden eweklichen alle redeliche brieue, dye fye von den olden fursten Marggreuen tu Brandenburg unfen voruaren, den god gnade, vnd von den houchgeborn Ludewige dem Eltern vnd Ludwige dem Romer, ok Marggreue tu Brandenburg, vnffen leuen brudern, gehat hebben vnd ok von vns hebben, vnd vornyen dye vnd befestigen en dye myt diesem brieue. Des tu orkund hebben wi diesen brieff laten versigeln myt vnsem angehangenen Ingefigel. Darouir fyn gewesen dye Edle man henrich graue tu Swartzburg vnd dye vesten manne Mertyn von kuntzendorp ritter, vnser Houemeister, henrich von schulenborg vnde andere Erbare lude genug. Gegeuen tu Alden Brandenburg, na gods geburd dritteynhundert Jar, darna in dem vif vnd festigesten Jare, an dem fritage na sunte Johans daghe baptisten.

Nach dem Original.

**LXXXIX.** Markgraf Otto verzeiget einem Altar in der St. Katharinenkirche der Neustadt Brandenburg eine jährliche Rente aus dem Zolle und aus der Münze, am 1. Sept. 1367.

Noverint universi tenorem presentium inspecturi, quod nos Otto, dei gratia Brandenb. et Lufatie marchio, sacri Romani imperii archicamerarius, comes palatinus Rheni et dux Bavarie, ob honorem et reverentiam omnipotentis dei, gloriose virginis, matris sue Marie, et omnium sanctorum, etiam ob jugem et perennem magnificorum principum, marchionum Brandeb., predecessorum nostrorum pie recordationis, heredum et successorum nostrorum animarum memoriam et etiam ad instantiam et requisitionem discreti viri, Nicolai, dicti Gier, civitatis nostre nove Brandenburg civis, fidelis nostri dilecti, appropriavimus et presentibus appropriavimus quinque talenta denariorum Brandenb. in telonio civitatis nostre nove Brandenburg et tria talenta, ibidem in moneta nostra sita, reddituum annuorum singulis annis ex iis percipienda in festo sancti Martini, que prius Anno de Koldenhagen a nobis habuit, tenuit et possedit, ad altare consecratum in honorem sanctorum apostolorum Philippi et Jacobi, sancti Gregorii et sancte Elisabeth, situm in ecclesia parochiali sancte Catherine in predicta nova civitate Brandenburg, perpetuis temporibus iusto proprietatis titulo sine impedimento quorumlibet pertinenda sicque ut altaris predicti altaris, qui pro tempore fuerit, predictos redditus percipere debeat singulis annis, habere et perpetuo possidere, renunciante etiam pro nobis, heredibus et successoribus nostris omni iuri, actioni et impetitioni, quod vel que nobis competit aut competere poterit aliquo tempore in futurum. Volumus etiam, quod Nicolaus Gier predictus, Adelheidis, ejus conthoralis legitima, et ipsorum heredes utriusque sexus et si omnes illi absque heredibus decederent, extunc Jacobus Gier, patruus predicti Nicolai et sui heredes personam idoneam ad predictum altare, quotienscunque vacaverit, debebunt et poterunt presentare. Si etiam omnes predicti, videlicet Nicolaus Gier, Adelheidis, uxor ejus, et ipsorum heredes, absque heredibus decederent, extunc prenominatum jus presentandi ad predictum altare debeat ad consules civitatis nostre nove Brandenburg derivari pariter et devolvi. In cujus rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum presentibus nobilibus viris Henrico comite de Schwartzburg, domino in Arnstede, Friderico comite in Orlemunde, ac strenuis viris Johanne de Rochow, Hermannno de Hermanstein, camere nostre magistro, cum ceteris quam plurimis fide dignis. Datum Spandow anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo septimo, in die sancti Aegidii confessoris.

Nach dem ältern Brandenb. Copialbuche.